

Freiwillige Selbstkontrolle der PR-Branche:

Österreichischer Ethik-Rat für Public Relations nimmt Arbeit auf

Der Österreichische Ethik-Rat für Public Relations nimmt seine Arbeit auf: Mit der Gründung dieser unabhängigen Institution geht die heimische PR-Branche nun aktiv gegen schwarze Schafe in den eigenen Reihen vor. Der elfköpfige Ethik-Rat, dem namhafte Kommunikationsfachleute und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens angehören, wird Beschwerden wegen unseriöser PR-Praktiken untersuchen und – wenn ein Fehlverhalten vorliegt – eine Mahnung oder eine öffentliche Rüge aussprechen. In Deutschland, wo eine ähnliche Einrichtung schon seit 20 Jahren besteht, haben sich diese Sanktionen in der auf Reputation bedachten PR-Branche als wirksam und abschreckend erwiesen. Eine „Europäische Task Force für PR-Ethik“ prüft derzeit auch die Möglichkeiten für die Einrichtung eines PR-Ethik-Rats auf europäischer Ebene.

Ins Leben gerufen wurde das neue Kontrollorgan von den Berufsverbänden der PR-Branche: dem *Public Relations Verband Austria* (PRVA), der Agenturengruppe *PR Quality Austria* (PRQA) und dem *Verband für integrierte Kommunikation* (VIKOM). Der Ethik-Rat wird sich aber nicht nur mit Aktivitäten von Mitgliedern dieser Verbände befassen. Seine Tätigkeit erstreckt sich auf die gesamte Kommunikation von Unternehmen, Institutionen oder anderen Organisationen. Beschwerden können von jedem eingebracht werden, der Missstände in diesem Bereich aufzeigen will. Der Rat kann auch von sich aus tätig werden.

Die neue Website des Ethik-Rats www.prethikrat.at bietet umfassende Informationen. Für Beschwerden, die schriftlich an den Rat zu richten sind, steht ein Online-Formular zur Verfügung.

Selbstkontrolle und wirksamer Sanktionsmechanismus

„Die Freiheit der gesellschaftlichen Kommunikation ist ein wertvolles Gut – Staat und Politik sollten sich da so wenig wie möglich einmischen“, erläutert der Vorsitzende des Ethik-Rats und frühere Vorstand des Instituts für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien, emer. Univ.-Prof. Wolfgang R. Langenbacher, die gesellschaftliche Funktion dieser freiwilligen Selbstkontrolle der PR-Branche. „Das erreicht man am besten, indem man die professionelle Ethik von sich aus hochhält und ihre Einhaltung selbst überwacht.“

Für die PR-Branche sieht die stellvertretende Vorsitzende Renate Skoff, Mitgründerin und Senior Consultant der Agentur The Skills Group, „die Gründung des Ethik-Rats als einen großen und mutigen Schritt vorwärts. Damit haben wir die strengen Verhaltensregeln, die wir in den letzten Jahren geschaffen und weiterentwickelt haben, mit einem wirksamen Sanktionsmechanismus versehen – in Streitfällen wird es Klarheit geben. Darüber hinaus stärkt diese Einrichtung unsere Glaubwürdigkeit als Partner im Dialog zwischen Wirtschaft, Institutionen und Gesellschaft.“

Von ähnlichen Einrichtungen, wie etwa den international seit langem bestehenden Presseräten, unterscheidet sich der österreichische PR-Ethik-Rat durch die Vielfalt seiner Mitglieder.

Mitglieder aus verschiedenen Bereichen der Gesellschaft

Weitere Ratsmitglieder sind die frühere Präsidentin der Richtervereinigung Barbara Helige, der Universitätsprofessor für Wirtschaftspsychologie Erich Kirchler, die Agenturchefs Christian Kollmann (communication matters) und Brigitte Mühlbauer (Menedetter PR), der Kommunikationsdirektor von Care Österreich Wolfgang Martinek, BAWAG P.S.K.-Vorstandsdirektorin Regina Prehofer, Allianz Kommunikationschefin Marita Roloff, der Seelsorger Helmut Schüller und der frühere Standard-Chefredakteur Gerfried Sperl. Mit der Pluralität seiner Mitglieder will der Ethik-Rat einen Vertretungsanspruch für möglichst viele Bereiche der Gesellschaft sicherstellen.

Richtlinien für Ratssprüche

Alle Ratsmitglieder üben ihre Funktion ehrenamtlich aus, Verfahren sind für alle Beteiligten kostenlos. Der Ethik-Rat agiert weisungsfrei und unabhängig von den Trägerorganisationen. Grundlage für seine Beschlüsse sind neben den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen die Ehrenkodizes der PR-Branche, insbesondere der neue, erweiterte Ehrenkodex des PRVA, der international anerkannte Lissabonner Kodex und – speziell für Agenturen – die Charta von Stockholm.

Geschäftsordnung regelt Ablauf der Verfahren

Der Ablauf der Verfahren wird durch die Geschäftsordnung des Rats geregelt, die auf der Website <http://www.prethikrat.at> veröffentlicht ist. Beschlüsse des Ethik-Rats werden in der Regel publiziert – nur bei unberechtigten Beschwerden kann auf Wunsch des Beschuldigten die Veröffentlichung unterbleiben. Um mit seinen Sprüchen möglichst aktuell zu sein, will der Ethik-Rat Beschwerden möglichst rasch behandeln. Eine wesentliche Aufgabe sieht er in einer breiten, öffentlichen Diskussion seiner Anliegen. Der Rat wird daher auch aktuell zu Fehlentwicklungen im Bereich der Kommunikation Stellung nehmen und regelmäßig über seine Tätigkeit Bericht erstatten.

Rückfragen:

Wolfgang R. Langenbacher (Vorsitzender): +43 (0)664 58 96 091

Renate Skoff (stv. Vorsitzende): +43(1)505 26 25-60, +43(0)664 337 02 84

E-Mail: office@prethikrat.at

Website: www.prethikrat.at

12. Dezember 2008